

Zu Hause sein –
zu Hause bleiben
mit Spitex Kanton Zug

Schnittstellenmanagement

Stationär ↔ Ambulant

4. Zuger Gespräche, 4. Oktober 2017
Philippe Bürgler, Fachverantwortung Pflege



Eckdaten 2016

- 257 Mitarbeitende (inkl. freiwillige Mahlzeitenfahrer/innen)
- 10 Auszubildende (Pflege und Betreuung)
- 132'999 Leistungsstunden
(84'550 Pflege / 47'056 Hauswirtschaft/Betreuung / 1'393 Sonstiges)
- 2'375 Kundinnen und Kunden
- 41'503 Mahlzeiten
- 1'506 Neukunden Zuweiser
(38 % Kundinnen und Kunden selber, 15 % Hausärzte oder Angehörige, 26 % Zuger Kantonsspital, 21 % Diverse (Rehab, Aktuspitäler etc.))
- 115 – 130 Neukunden pro Monat gesamt SPXZG

Sensibilisierung der Komplexität der Schnittstelle, die bei klaren Abläufen allen Beteiligten die notwendige Sicherheit vermittelt



- Schriftliche Übertritts-Informationen auf professioneller Basis

Sensibilisierung der Komplexität der Schnittstelle, die bei klaren Abläufen allen Beteiligten die notwendige Sicherheit vermittelt

- Je klarer der Auftrag, desto besser das Ergebnis
- Information und Einverständnis der Kunden und Angehörigen bezüglich Einsatz
- Kennen der Partner im Gesundheitswesen ermöglicht direktere Abläufe

Vorlaufzeit



- Frühzeitige Anmeldung bei aufwändigen Pflegesituationen (unterschiedliche Handlungsabläufe, Material, Bestellung)
- Wir verfügen über keine interne Apotheke/Lager

Übertrittsbericht

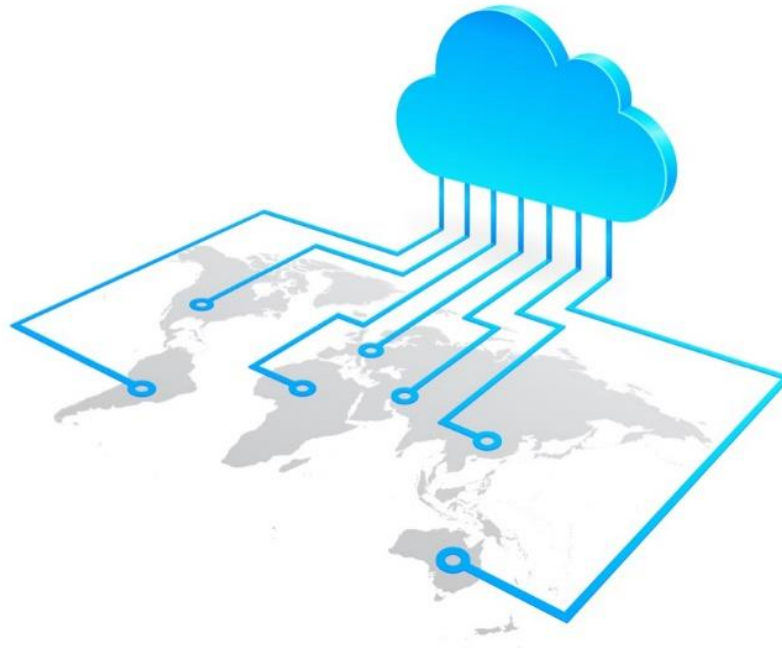
- Klarer Pflegeauftrag
- Schriftliche Verordnungen des Arztes bei Behandlungspflege
- Medizinische Grundinformationen
 - Medizinische Diagnosen
 - Allergien
 - Antikoagulation

Medikamentenverordnung

- Schriftliche Abgabe
- Schnittstelle Hausarzt-Spitalarzt
 - Zeitnahe Information an Hausarzt
 - Klärung Lead Medikamentenmanagement bei Anpassungen in der Klinik/Facharzt
 - Umgang mit Medikamentenverordnungen vor/nach Klinikaufenthalt
 - Klarheit im Bereich Generika

In Planung

- Elektronische Anmeldung (EPA)
- Digitaler Medikamentenplan



Spitex Kanton Zug

Herzlichen Dank!

